

Burgdorf, 12.01.2017

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **21.11.2016** in der Stadtbücherei Burgdorf, Sorgenser Straße 3

18.WP/SchKuSpo/001

Beginn öffentlicher Teil: 17:03 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:37 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Vorsitzender

Braun, Hartmut

Mitglied/Mitglieder

Fleischmann, Michael
Gersemann, Christiane
Meinig, Birgit
Pollehn, Armin
Wichmann, Christiane
Zschoch, Mirco

stellv. Mitglied/Mitglieder

Kaever, Volkhard Dr. - für Herrn Kurt-Ulrich
Schulz - bis 19.18 Uhr -
Schrader, Karl-Ludwig - für Herrn Thomas Drees-
kornfeld - bis 18.46 Uhr -

ElternvertreterIn

Eggers, Günter

Gast/Gäste

Alker, Rudolf - Schulleiter IGS Burgdorf -
Blumenstein, Heiko - Schulleiter Astrid-
Lindgren-Grundschule -
Loske, Michael - Schulleiter Gymnasium
Burgdorf -
Nehmer-Rommel, An-
drea
Waveren-Matschke, - Stellv. Schulleiterin IGS
Saskia Burgdorf -

Verwaltung

Barm, Henry
Baxmann, Alfred - ab 17.46 bis 18.27 Uhr -
Kugel, Michael
Lahmann, Jörg
Makoweckyj, Tanja

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörigen Ausschussmitglieder
3. Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden
4. Besichtigung der Stadtbücherei Burgdorf
5. Aussprache über die Besichtigung der Stadtbücherei Burgdorf
6. Mitteilungen des Bürgermeisters

Schulangelegenheiten

7. Perspektiven der Schulentwicklung - kurz- und mittelfristige Raumproblematik
Vorlage: 2016 0066

Schulangelegenheiten/Kultur- und Sportangelegenheiten

8. Entwurf Haushaltssatzung 2017
Vorlage: 2016 0001
9. Entwurf Investitionsprogramm 2017
Vorlage: 2016 0002
10. Entwurf Stellenplan 2017
Vorlage: 2016 0003

Kultur- und Sportangelegenheiten

11. Betriebsabrechnung 'Stadtbücherei 2015'
Vorlage: 2016 0055
12. Anfragen lt. Geschäftsordnung
13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse. Er stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Barm stellte den Antrag, den TOP 10 vorzuziehen und nach TOP 6 zu behandeln.

Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

2. **Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörigen Ausschussmitglieder**

Alle anwesenden Ausschussmitglieder seien bereits innerhalb des Rats belehrt worden, stellte **Herr Braun** fest. **Herr Eggers**, als Elternvertreter, sei bereits schriftlich belehrt worden.

3. **Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden**

Herr Pollehn schlug **Herrn Zschoch** als stellvertretenden Ausschussvorsitzenden vor. Andere Vorschläge gab es nicht. Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport wählte einstimmig **Herrn Mirco Zschoch** zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden. **Herr Zschoch** nahm die Wahl an.

4. **Besichtigung der Stadtbücherei Burgdorf**

Frau Nehmer-Rommel begrüßte die Anwesenden und freute sich über das entgegengebrachte Interesse an der Stadtbücherei. Sie berichtete über die kürzlich abgeschlossenen Renovierungsmaßnahmen. Im Sachbuchbereich seien die Decken gestrichen und der Teppich erneuert worden. Es wurden neue Stühle für die Besucher angeschafft, die Dachklappen wurden gestrichen und der Hörbuchbereich wurde größer und freundlicher gestaltet. **Herr Lahmann** ergänzte, dass im nächsten Jahr ergänzend Elektroarbeiten durchgeführt würden.

Frau Gersemann betonte, dass es sehr schön sei, dass auch Veranstaltungen in der Stadtbücherei durchgeführt und positiv angenommen werden.

Die Onlineausleihe etablierte sich (gerade nach der Neueröffnung) immer mehr und es gab in diesem Jahr 200 bis 250 Neuanmeldungen in der Stadtbücherei, berichtete **Frau Nehmer-Rommel** auf Nachfrage von **Herrn Eggers**.

Frau Wichmann fragte nach, was unternommen werde, um Kinder und Jugendliche zu erreichen. Es gebe seit Jahren eine gute Zusammenarbeit mit den hiesigen Schulen, berichtete **Frau Nehmer-Rommel**, ebenso kämen viele Kinder und Jugendliche durch den Julius-Club in die Stadtbücherei.

5. **Aussprache über die Besichtigung der Stadtbücherei Burgdorf**

Wurde in TOP 4 bereits abgehandelt.

6. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

a) **Herr Barm** teilte mit, dass im ersten Halbjahr 2016/2017 im Grund-

schulbereich 808 Schülerinnen und Schüler am Ganztagsangebot teilnehmen. Das seien knapp 71% der Gesamtgrundschüler. Die Teilnehmerzahlen stiegen seit Einführung der OGS stetig an. Im Schuljahr 2015/2016 wurde von der Stadt Burgdorf ein Zuschuss in Höhe von knapp 100.000 € gezahlt. Der städtische Zuschuss sei allerdings im Gegensatz zu den letzten Jahren gesunken, da die Ausstattung der Ganztagschulen durch das Land Niedersachsen höher bezuschusst wurde. In den Burgdorfer Grundschulen werde überlegt, das Ganztagsangebot auf freitags auszuweiten. Auch in den weiterführenden Schulen sei ein Anstieg der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen.

- b) Weiterhin teilte **Herr Barm** mit, dass im November 2016 die Wahl zum Stadtschülerrat stattgefunden habe. Vorschläge für die Besetzung der beratenden Mitglieder im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport gab es nicht.
- c) **Herr Barm** teilte mit, dass der Kunstpreis der Stadt Burgdorf 2016 zum Thema „abgekupfert“ ausgeschrieben worden sei. Die Einreichungsfrist sei nun abgelaufen, 42 Künstlerinnen und 11 Künstler hätten sich mit insgesamt 91 eingereichten Werken beteiligt. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung am Samstag, 03. Dezember 2016 (um 11 Uhr im Rathaus I), finde auch die Preisverleihung statt.
- d) **Herr Barm** schlug vor, ab Frühjahr 2017 nach und nach die Burgdorfer Schulen (Schulträger Stadt Burgdorf) mit dem Ausschuss zu besichtigen, da es einige neue Mitglieder gebe.
- e) Zum Sachstand des Neubaus der Gudrun-Pausewang-Grundschule teilte **Herr Lahmann** mit, dass die Rohbauarbeiten, die Dachabdichtung, die Montage der Lichtkuppeln und des Glasdachs, die Rohinstallation Heizung/Lüftung/Sanitär im Obergeschoss, die Rohinstallation Elektro im Erdgeschoss und die Montage der Unterkonstruktion von Abhangdecken im Obergeschoss fertiggestellt worden seien. Die Montage der Fenster im Erdgeschoss, die Rohinstallation Heizung/Lüftung/Sanitär im Erdgeschoss, die Rohinstallation Elektro im Erdgeschoss und die Montage der Unterkonstruktion der Plattenfassade befänden sich derzeit in Ausführung. In der Vorbereitung befänden sich die Montage des Aufzugs und der Plattenfassade, die Klinkerarbeiten und die Estricharbeiten im Obergeschoss. Das Ziel, die äußere Hülle bis Weihnachten dicht zu bekommen, werde nach derzeitigem Stand erreicht. Die Summe der vergebenen Aufträge betrage 8.047.142,38 € brutto. Die nächsten Ausschreibungen wie Tischler-, Fliesen-, Bodenbelags- und Malerarbeiten seien in Bearbeitung. Der Brandschaden des Dachs nach derzeitigem Erkenntnissen werde keine Auswirkungen auf den Zeitplan haben.

Schulangelegenheiten

7. Perspektiven der Schulentwicklung - kurz- und mittelfristige Raumproblematik

Herr Barm erläuterte, dass ab dem Schuljahr 2017/2018 nicht ausreichend Raumkapazitäten an den Schulstandorten zur Verfügung stünde. Gerade wenn die IGS weiter 6-zügig sein sollte, gäbe es hier große Engpässe. Aber auch das Gymnasium habe steigende Schülerzahlen. Aus diesem Grunde müsse eine kurzfristige Raumlösung gefunden werden.

Die Schulleitungen der Burgdorfer Schulen hatten sich im Nachgang zur vorherigen Ausschusssitzung (05.09.2016) zusammengesetzt und eine Perspektivplanung erarbeitet. Der erste Teil umfasste eine kurzfristige Lösung für die weiterführenden Schulen, der zweite Teil den zukünftigen Raumbedarf des Gymnasiums und der Gudrun-Pausewang-Grundschule und der dritte Teil die zukünftige Bedarfsplanung der Grundschulen als langfristige Planung. Der dritte Teil sollte im Rahmen der Auswertung der Schulraumbedarfsplanung diskutiert werden. Die Stadtverwaltung habe mittlerweile Gespräche zur Umsetzung des erarbeiteten Konzepts mit den Schulleitungen geführt. Das Ergebnis dieser Gespräche müsse noch komplett aufgearbeitet werden, wobei in Zukunft jährliche Gespräche vereinbart seien.

Die Stadtverwaltung würde die Variante 6 der Vorlage favorisieren, die auf den Planungen der Schulleitungen basiere. Diese wäre eine kurzfristige Lösung mit den geringsten Einschränkungen in den nächsten Jahren. Die Realschule würde am Standort Berliner Ring keine zusätzlichen Naturwissenschaftsräume benötigen, sondern könne diese am Gymnasium mitnutzen.

Frau Gersemann bedankte sich für das Ergebnis der Schulleiterrunde und den tragfähigen Kompromiss für die nächsten zwei Jahre. Ein weiterer Dank gebühre der Verwaltung für die Erarbeitung der einzelnen Varianten als ausgezeichnete Grundlage für die politischen Entscheidungen. Die SPD und die Fraktionen der Grünen und der WGS würden Variante 6 unterstützen, da hier die Schulen für die nächsten zwei Jahre Planungssicherheit hätten und die IGS räumlich nicht geteilt werden müsste. Für die Zukunft müsse man allerdings weiterhin alle Schulen im Blick behalten. Im Februar nächsten Jahres müsse der Ausschuss auf Grund der neuen Daten zur Schulentwicklung entscheiden, wie es in Burgdorf mit den Schulen weitergehen solle. Fest stehe heute schon, dass es überall höhere Raumbedarfe geben werde und die Südstadtsporthalle dabei nicht außer Acht gelassen werden solle.

Man sei nun auf dem Weg der Vernunft, warf **Herr Zschoch** ein, und solle die Anregungen der Schulleitungen aufnehmen. Dies wäre nun die Chance, die Schullandschaft gut zu gestalten; mit der Variante 6 würden viele Folgeprobleme verhindert werden. **Herr Zschoch** gab zu bedenken, dass die bisher vorgesehenen Mittel dann anders verwendet werden sollten, wenn Variante 6 zum Tragen käme. Die Mittel für Planungen für einen Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule müssten zwingend in 2017 angesetzt werden, um den Schülern und Eltern Planungssicherheit zu geben. **Herr Zschoch** erklärte, er würde eine Containerlösung für die Gudrun-Pausewang-Grundschule ablehnen, er tendiere eher zu Modulbauten, wie in der Schweiz praktiziert. Diese könnten u. a. flexibel an anderen Standorten immer wieder verwendet werden.

Herr Fleischmann begrüßte ebenfalls die Variante 6 und einen Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule am vorhandenen Standort. Der Komplettbezug des jetzigen Neubaus durch das Gymnasium zum Schuljahresbeginn 2020/2021 wäre sinnvoll und würde von ihm unterstützt werden.

Endlich werden die Eltern erhört, meldete sich **Herr Eggers** zu Wort, und er

dankte den Schulleitungen für das erstellte Konzept, wobei Variante 6 die bevorzugte Variante der Burgdorfer Eltern wäre. Dies wäre eine wichtige Entscheidung für die Schulzukunft, bei der ein Auseinanderziehen der Schulen vermieden werden könne.

Frau Wichmann schloss sich den Worten des Vorredners an und hielt die Variante 6 ebenfalls für die beste Lösung, unter anderem da die Schulleitungen diese mitgetragen hätten. Es dürften allerdings keine weiteren Sanierungsprozesse weiter verschoben werden, da es derzeit bereits einen Sanierungsstau an den Burgdorfer Schulen gäbe. Dieser Stau würde nur noch größer werden und somit nicht mehr zu bewältigen sein. Das Raumproblem in den Burgdorfer Schulen wäre ein hausgemachtes Problem, sagte **Frau Wichmann**, da entsprechende Schülerstatistiken viel früher hätten vorliegen müssen.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste einstimmig folgenden Beschluss:

Für einen dreijährigen Übergangszeitraum (2017/18 bis 2019/20) findet die Schulraumzuordnung für die betroffenen Schulen auf der Basis der Variante 6 statt.

Schulangelegenheiten/Kultur- und Sportangelegenheiten

8. Entwurf Haushaltssatzung 2017 Vorlage: 2016 0001

Die Tagesordnungspunkte 8 und 9 wurden gemeinsam behandelt.

Herr Barm erläuterte, dass die geplanten Kosten für den Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule in den Neubau nun auf die tatsächlich umziehenden Schulen verteilt werden sollten. Die Mittel für die Ausstattung der neuen Bibliothek der Gudrun-Pausewang-Grundschule sollten auf das Gymnasium umgeschrieben werden, da diese Mittel für die gemeinsame Nutzung der Bibliothek durch die Realschule und des Gymnasiums im Neubau benötigt werden würden. Die Mittel in Höhe von 9.000 € für die Neuausstattung des Lehrerzimmers sowie die Mittel in Höhe von 80.000 € für den neuen Werkraum im Neubau für die Gudrun-Pausewang-Grundschule könnten entfallen. Die Mittel für die Erstausrüstung des Mobiliars der Gudrun-Pausewang-Grundschule sollten bis auf 6.000 € für Mensaausstattung gestrichen und einer der zukünftig nutzenden Schulen zugeschrieben werden.

Wenn dies der Zustimmung entspreche, dann würden diese Zahlen in die Änderungsliste aufgenommen werden, erklärte **Herr Kugel**.

Weiterhin seien Mittel je Schule und je einen Jahrgang für Whiteboards vorgesehen, teilte **Herr Barm** mit. Allerdings würden diese Whiteboards in Zukunft auslaufen und durch Displays ersetzt werden. Die Displays seien in der Anschaffung kostenintensiver, jedoch länger nutzbar. Es solle möglich sein,

schon im nächsten Jahr Displays zu beschaffen.

Herr Loske berichtete von ersten Erfahrungswerten mit einem Display. Vorteile wären die Schnelligkeit, die einfache Bedienung sowie der Umstand, dass es lediglich ein Gerät sei (anstatt Beamer und Laptop). Dadurch seien weniger Fehlerquellen gegeben.

Der Ansatz für die Elektrogeräteprüfung des Gymnasiums Burgdorf könne um 1.500 € auf 3.100 € reduziert werden, teilte **Herr Barm** mit. Dies basiere auf gewonnenen Erfahrungswerten aus 2016.

Herr Braun fragte nach, für welche konkreten Zwecke die veranschlagten 250.000 € für Baumaßnahmen am Gymnasium vorgesehen seien. Diese sollten für Planungsleistungen für den weiteren Raumbedarf am Gymnasium sein, antwortete **Herr Lahmann**.

Im erarbeiteten Konzept der Schulleitungen war bei einer Sanierung der alten Gudrun-Pausewang-Grundschule eine Summe von 1 Mio. € erwähnt worden. Diese stehe doch dem Haushalt nun zur Verfügung, brachte **Herr Fleischmann** ein. Daraufhin erklärte **Herr Baxmann**, dass in der Vorlage 2016 0066 nur Teile aus dem Konzept der Schulleitungen übernommen worden seien und dieses Geld somit hier nicht zum Beschluss stehe.

Generell kämen immer neue Kostenfaktoren bei Neubeschaffungen dazu und man müsse sich besser aufstellen, warf **Frau Wichmann** ein. Zum Beispiel müsse überlegt werden, ob jegliche Neuanschaffungen wirklich sein müssten. Außerdem müssten die Schulen sich besser untereinander vernetzen, damit noch brauchbares Mobiliar nicht in einer Schule aufgrund einer Neuanschaffung und zu wenig Lagerkapazitäten entsorgt und in einer anderen Schule neues Mobiliar angeschafft werde, obwohl gebrauchtes Mobiliar ausreichen würde. **Herr Barm** erwiderte, dass zwar viel entsorgt werde, dieses Mobiliar allerdings tatsächlich „uralt“ und/oder irreparabel sei. Die Hauptschule und die Gudrun-Pausewang-Grundschule hätten derzeit Reserven an Schulmobiliar eingelagert und alle Burgdorfer Schulen tauschten sich untereinander aus. Bei dem Haushaltsansatz 2017 „Neuausstattungen“ in der Gudrun-Pausewang-Grundschule z. B. würde lediglich Teile ersetzt, der Rest sei Bestand. **Frau Wichmann** blieb dabei, dass alles sicherlich länger zu nutzen wäre und die Absprachen verbessert werden könnten. Die Stadt Burgdorf handele wirtschaftlich, erklärte **Herr Kugel**, da üblicher Weise der Nutzungszeitraum länger sei als die Abschreibungszeiträume.

In Bezug auf die Whiteboards würde man sich in eine gewisse Abhängigkeit an eine bestimmte Technik begeben. Die Anschaffungen seien extrem teuer und die Whiteboards würden hohe Folgekosten u. a. für die LEDs nach sich ziehen, fügte **Frau Wichmann** an. Ebenso gäbe es Engpässe im Schulunterricht, wenn einmal der Strom ausfallen würde, da ohne Whiteboards kein Unterricht stattfinden könne. Zudem säße der Lehrer/die Lehrerin mit dem Rücken zu den Schülerinnen und Schülern, was pädagogisch sicher nicht sinnvoll sei. **Herr Blumenstein** lud **Frau Wichmann** ein, sich einmal mit der Praxis des Whiteboards vertraut zu machen. Außerdem erwähnte er, dass Lehrerinnen/Lehrer auch bei Stromausfall fähig seien, die Schülerinnen und Schüler zu unterrichten. Im Übrigen müssten die Schulen die Übergänge für die Schülerinnen und Schüler gestalten, um somit auf den nächsten Baustein in der jeweiligen Bildungsbiographie vorzubereiten.

Displays hätten eine Betriebsdauer von ca. 30.000 Stunden, was sehr viel sei, ergänzte **Herr Barm**. Außerdem seien die jetzigen Kreidetafeln auch

schon alt und in absehbarer Zeit zu ersetzen. Ohne Whiteboards oder Displays könnten die Burgdorfer Schulen ihr Medienkonzept nicht umsetzen, was für die Schülerinnen und Schüler für deren Zukunft aber sehr wichtig sei.

Frau Wichmann wies auf den Umweltschutz diesbezüglich hin und mit den Whiteboards würde das Gegenteil erreicht werden.

Die IGS sei dankbar für das vorhandene Medienkonzept, was den Schülerinnen und Schülern einen reibungslosen Übergang u.a. zur SEK I sehr erleichtere, **Herr Alker** mit.

Herr Loske ergänzte, dass die Digitalisierung immer mehr voranschreite und auch die Schulen dafür verantwortlich seien, ihre Schülerinnen und Schüler auf eine digitale Welt vorzubereiten.

Die Nutzung von Whiteboards oder Displays ersetze andere Anschaffungen für den Unterricht, da diese sehr vielseitig einsetzbar seien und die Schülerinnen und Schüler viel besser und intensiver in den Unterricht einbezogen werden könnten, gab **Frau Waveren-Matschke** zu bedenken.

Herr Braun fragte, ob die Investitionskosten bei Neu- bzw. Anbau einer IGS in Höhe von 2,2 Mio. € pauschal wären. Dies bejahte **Herr Lahmann**. Das wären reine Planungskosten. Zu einem späteren Zeitpunkt würden genauere Zahlen für die Investition zur Verfügung stehen.

Herr Barm teilte mit, dass der Eigentümer der KulturWerkStadt bislang einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 8.400,00 € für den laufenden Betrieb gezahlt habe. Diese finanzielle Unterstützung sei nun, obwohl langfristig zugesagt, überraschenderweise beendet worden. Für das Jahr 2016 seien die Stadtwerke eingesprungen und hätten die o.g. Summe übernommen; ein langfristiger neuer Sponsor sei jedoch nicht in Sicht. Insofern zeichne sich ab, dass die Stadt Burgdorf ihren Zuschuss zum Betrieb der KulturWerkStadt für 2017 um 8.400,00 € erhöhen müsse.

Auf Seite 174 im Haushaltsplan seien Planungskosten in Höhe von 15.000 € für die Stadtbücherei eingestellt. Diese sollten für den barrierefreien Zugang sein, führte **Herr Barm** weiter an. Ebenso seien Mittel für weitere Ersatzbeschaffungen des Mobiliars und einen Kinowerbefilm eingestellt. **Herr Fleischmann** fragte nach, was für ein Werbefilm geplant sei. Es solle ein seriöser Kurzfilm werden, der im Burgdorfer Kino zu angemieteten Zeiten gezeigt werden solle, antwortete **Frau Nehmer-Rommel**.

Herr Pollehn fragte nach möglichen Mehreinnahmen in der Stadtbücherei und ob nicht über eine Erhöhung der Gebühren nachzudenken wäre. Dieses Thema solle der Ausschuss sich für seine nächste Sitzung im Februar 2017 aufheben, antwortete **Herr Kugel**.

Herr Fleischmann regte an, die vorangegangene Gebührenerhöhung im Jahr 2010 dann in die Überlegungen mit einzubeziehen.

9. **Entwurf Investitionsprogramm 2017** **Vorlage: 2016 0002**

Fragen zum Entwurf des Investitionsprogramm 2017 wurden nicht gestellt.

**10. Entwurf Stellenplan 2017
Vorlage: 2016 0003**

Herr Barm teilte mit, dass für die Abteilung 40 eine Vollzeitstelle für die Schul- und Sportentwicklungsplanung entsprechend des diesbezüglichen VA-Beschlusses angemeldet worden sei. Die ¼ Stelle EG 9 könne nun entfallen. Die Hausmeistertätigkeiten in der Stadtbücherei werden derzeit von einem Schulhausmeister in Nebentätigkeit ausgeführt. Dieser begäbe sich Anfang 2017 in Rente. Für die allgemeine Handhabung wäre es sinnvoller, wenn diese Stelle mit einem hauptberuflich Beschäftigten besetzt werden würde.

Frau Meinig regte eine Poollösung der Hausmeister an. Dann wären die Hausmeister überall einsetzbar und könnten sich uneingeschränkt vertreten.

Herr Barm erwähnte, dass eine allgemeine Untersuchung der Hausmeistertätigkeiten angedacht sei. Gegebenenfalls sollte der Aufgabenbereich Schulen und Kitas getrennt werden. Derzeit vertreten sich immer zwei Schulhausmeister gegenseitig. Eine Springerstelle könne sinnvoll sein.

Herr Zschoch unterstützte die Poollösung. Zur angemeldeten Vollzeitstelle der Abteilung 40 stelle sich ihm die Frage, was passiere, wenn die Schulentwicklungsplanung abgeschlossen sei und ob man diese nicht extern einkaufen könne. Dies sei bereits hausintern diskutiert worden, antwortete **Herr Barm**. Für ihn sei es sehr wichtig, dass der Planer die örtlichen Gegebenheiten kenne und auf Entwicklungen besser reagieren könne. Kurze Wege zu den Schulen und kurze Dienstwege zu den zuständigen Kollegen wären lediglich mit einem/r Angestellten der Stadt Burgdorf gegeben. Die Schulentwicklung werde ca. zwei bis drei Jahre dauern, dann folge die Sportentwicklung und beides müsse laufend fortgeschrieben werden.

Herr Kugel ergänzte, dass eine Verwaltung immer in Bewegung sei; überschüssige Stellenanteile würden auch wieder zurückgegeben.

Kultur- und Sportangelegenheiten

**11. Betriebsabrechnung `Stadtbücherei 2015`
Vorlage: 2016 0055**

Frau Nehmer-Rommel erklärte, dass die letzte Gebührenerhöhung 2010 stattgefunden habe. Damals seien die Gebühren von 10 € auf 15 € für Erwachsene und von 15 € auf 20 € für Familien erhöht worden. Weitere Gebührenerhöhungen halte sie für bedenklich. Vor allem sollten Kinder weiterhin gebührenfrei bleiben.

Für Kinder solle das auch so bleiben, regte **Frau Gersemann** an. Allerdings würde sie eine vergleichende Tabelle mit den Gebühren anderer Kommunen anregen. Außerdem würde sie sich eine Übersicht wünschen, wie viele Erwachsene und wie viele Familien derzeit Gebühren zahlen, die Entwicklung

über die Jahre möge ebenfalls aufgezeigt werden.

Herr Fleischmann teilte die Bedenken von **Frau Nehmer-Rommel** bezüglich einer Gebührenerhöhung und stellte die Frage, ob Burgdorf ein ähnliches Medienangebot vorweisen könne wie eine Großstadt. Darauf antwortete **Frau Nehmer-Rommel**, dass vor mehreren Jahren die Burgdorfer Stadtbücherei ca. 70.000 Medien angeboten habe, derzeit 48.000. Die Besucher der Stadtbücherei berichten, dass die Stadtbücherei gut ausgestattet sei, es fehle an nichts. Einen Vergleich mit anderen Kommunen werde **Frau Nehmer-Rommel** erarbeiten und dem Ausschuss zur Verfügung stellen.

Herr Fleischmann fragte, ob die Gebührenerhöhung 2010 zu einem Leserückgang geführt habe. Dies konnte **Frau Nehmer-Rommel** verneinen. Gerade durch die Einführung des Onlineangebots seien weitere Leser hinzugewonnen worden.

Ein vor Jahren angestrebtes Ziel sei es gewesen, mehr Leser zu gewinnen, erklärte **Frau Meinig**, und dies sei sogar mit einer Reduzierung der Medien geschafft worden. Eine gute Bildungseinrichtung solle sich eine Kommune immer leisten. Allerdings plädiere auch sie für die Darlegung eines Vergleichs mit anderen Kommunen.

Frau Gersemann schloss sich ihrer Vorrednerin an und erwähnte, dass mit einer Gebührenerhöhung kein Haushaltsausgleich der Stadt erzielt werden könne.

Natürlich würde eine Gebührenerhöhung den Haushalt nicht ausgleichen, Überlegungen in dieser Richtung wären jedoch wichtig, da auch Kleinigkeiten dem Burgdorfer Haushalt helfen würden, merkte **Herr Pollehn** an. Dies wäre auch lediglich eine Anregung.

Frau Wichmann schloss sich **Herrn Pollehn** an. Sie gab zu bedenken, dass in der Stadtbücherei auch Sanierungen notwendig seien, mit denen nicht zu lange gewartet werden sollte. Sonst würde auch hier der Sanierungsstau niemals aufgelöst werden. Sie plädiere für eine noch bessere Vernetzung mit den Schulen, damit weitere Leserinnen und Leser in die Stadtbücherei kämen.

12. Anfragen lt. Geschäftsordnung

K E I N E

13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

K E I N E

Einwohnerfragestunde

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer